

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erkennen. Dazu kommt weiterhin, daß sich die Ernte des Obstes nicht in bestimmten festumgrenzten Zeiträumen vollzieht, sondern beinahe das ganze Jahr hindurch, je nach Klima, Witterungsverhältnissen, Bodenart und Fruchtart anhält. Endlich aber, und diese Schwierigkeit ist wohl die größte, ist die zu erfassende Ware derart leicht verderblich, daß jegliche Zwischenschaltung einer behördlichen Stelle zwischen Erzeugung und Verbrauch und die dadurch bedingte Verzögerung die Gefahr eines erhöhten Verderbs in sich trägt. Auch die beste Organisation kann das nicht gänzlich verhindern. Die schwierigen Verhältnisse in der Beschaffung von Arbeitskräften und in der Bestellung der Beförderungsmittel, welche die Kriegszeit zwangsläufig mit sich bringt, stellen sich allen behördlichen und privatwirtschaftlichen Maßnahmen in der Verteilung der Obsternte naturgemäß äußerst störend in den Weg.

Eine einwandfreie Statistik über die Erzeugung des Obstes ist bisher niemals aufgestellt worden. Zwar haben in den letzten Jahren wiederholt — zuletzt im Jahre 1913 — Zählungen der Obstbäume stattgefunden. Allein man hat es nicht für erforderlich gehalten, eine amtliche Statistik über die Obsternte herbeizuführen. Stellenweise ist zwar mit Berechnung von Durchschnittserträgen vorgegangen worden, doch bieten diese bei der Verschiedenartigkeit der klimatischen und Bodenverhältnisse und der von den Witterungsverhältnissen besonders abhängigen Obsternte keinen hinreichenden Anhalt, um darauf einen sicheren Wirtschaftsplän für Obst aufbauen zu können. Über den normalen Obstbedarf der Bevölkerung fehlt es an jeder Unterlage.

Alle diese Gesichtspunkte, vor allem auch der Umstand, daß in der ersten Kriegszeit wesentliche Mißstände auf dem Gebiete der Obstversorgung nicht zutage traten, begründen die Tatsache, daß beim Obst behördliche Eingriffe im Verhältnis zu anderen Nahrungsmitteln erst spät einsetzten.

II. Die Maßnahmen bis zur Gründung der Reichsstelle für Gemüse und Obst.

1. Höchstpreise für Marmelade.

Erst im Herbst des zweiten Kriegsjahres machten sich infolge des gesteigerten Bedarfs und der ganz wesentlich zurückgegangenen Zufuhren von Obst aus dem Auslande ungerechtfertigte Preis-